

Erwachsenen-Spielplatz neue Attraktion

ERÖFFNUNG Ratsmitglieder erproben die neuen Geräte – Gesundheitstourismus wird weiterentwickelt



Udo Reemtsma und Alfred Jacobsen testen den Sprungkrafttrainer.

Greetsiel kann mit großen Kurorten durchaus mithalten.

GREETSIEL/ERT – Ulrike Hitzmann von der Freien Bürgerliste Krummhörn (fbl) nutzte am Montagmorgen die Gelegenheit, die ihr die offizielle Einweihung des Erwachsenen-Spielplatzes in Greetsiel bot: Sie erprobte das Rückenmassagegerät, das zu dem neuen Bewegungsparcours vor dem Haus der Begegnung gehört.

Der Krummhörner Aufsichtsratsvorsitzende Udo Reemtsma und der Greetsieler Ortsvorsteher Alfred Jacobsen maßen ihr Sprungvermögen an einem Sprungkrafttrainer und testeten noch weitere Geräte. Damit waren sie fit für die Sitzungen des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsrates der Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel, die auf die Einweihung folgten.

„Lebensqualität verbessern“

Touristik-Geschäftsführer Ludger Kalkhoff betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die neue Greetsieler Attraktion nicht nur für Touristen gedacht ist, sondern auch die Lebensqualität der Einheimischen verbessern soll. Der Bewegungsgarten oder „Outdoor-Fitness-Park“ wird auch von den Bewohnern der Seniorenheime gern genutzt, wie Judith Sutter von der Praxis für Physiotherapie und Wellness mitteilte. Sie hat weitere Angebote entwickelt, bei denen unter ihrer Anleitung trainiert werden kann, was von Renate Zeumer und Gabriele Foth von der Hamburger playfit GmbH begrüßt wird. „Wir freuen uns als Hersteller über



Gabriele Foth von der Hamburger playfit GmbH stellte die acht Geräte des Bewegungs-Parcours vor.

FOTOS: REQUARDT-SCHOHAUS



Auch Ulrike Hitzmann nutzte die gute Gelegenheit, an einem sitzungsreichen Tag etwas für den Rücken zu tun.

den wunderbaren Standort“, hob Geschäftsführerin Zeumer darüber hinaus hervor. Im Übrigen sei der mit Anleitungen beschilderte Bewegungsparcours so konzipiert, dass er von jedermann jederzeit genutzt werden kann. Derzeit gibt es nach Zeumers Angaben insgesamt 250 Anlagen in Deutschland und dem europäischen Ausland, drei davon in Ostfriesland – eine in Wiesmoor, eine in Norddeich und eine in Greetsiel. Sie wurden alle von dem Hamburger Unternehmen erstellt. Zeumer hofft, dass eines Tages Bewegungsgärten genau so in die Bauordnungen aufgenommen werden wie Spielplätze.

Kalkhoff bedankte sich bei den Vertretern der Gemeinde Krummhörn und dem Bauhof für die große Unterstützung. Besonders würdigte er Udo Reemtsma als Ideengeber, ohne dessen Anregung der Greet-

sieler Erwachsenen-Spielplatz nie verwirklicht worden wäre. Wie der KURIER berichtete, hatte sich der Aufsichtsrat eine entsprechende Anlage in Wiesmoor angesehen – neben einem Swingolf-Platz, für den sich der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Hinrich Eilers starkmacht. „Das wird vielleicht eines unserer nächsten Projekte“, deutete Kalkhoff an. Der Aufsichtsrat stimmte dem Bewegungsgarten unter der Bedingung zu, dass Fördergelder akquiriert werden, und so kam Ludwig Beninga mit ins Boot, der beim Landkreis Aurich für das LEADER-Projekt „Nordseemarschen“ zuständig ist.

Auch Anja Thomßen von der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) in Aurich, über die die Fördermittel der Europäischen Union geflossen sind, nahm neben Beninga und wei-



Enthüllten das LEADER-Schild gemeinsam (v. l.): Udo Reemtsma, Ludger Kalkhoff, Anja Thomßen und Alfred Jacobsen.

teren Vertretern der LEADER-Aktionsgruppe „Nordseemarschen“ an der Einweihung teil. Ein Schild, das sie zusammen mit Kalkhoff, Reemtsma und Jacobsen feierlich enthüllte, weist auf die LEADER-Fördermittel hin. Von den rund 40000 Euro, die in den Greetsieler Bewegungsgarten investiert wurden, stammen 12000 von der Europäischen Union (EU). Sie sind gut angelegt, denn schon jetzt wird der neue Tummelplatz für Kinder und Erwachsene gut angenommen.

„Die Spielgeräte wecken bei unseren Gästen Neugierde und damit Kommunikation“, freute sich Kalkhoff, der auf derartige Mundpropaganda setzt. Obwohl Greetsiel kein Kurort ist, belegte das Fischerdorf vor zwei Jahren bei einer vergleichenden Kurort-Analyse unter 50 Kurorten den 13. Platz, informierte der Chef der

Touristik GmbH voller Stolz. „Wir können uns mit großen, bedeutenden Kurorten messen.“

Die Krummhörner wollen den Gesundheitstourismus weiterentwickeln, um Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. „Wir brauchen keine zufriedenen Gäste, damit können wir nichts bewegen – wir brauchen begeisterte Gäste“, betonte Kalkhoff.

Wie er bei der Eröffnung verriet, ist die Touristik GmbH derzeit zusammen mit der Interessengemeinschaft zur Förderung Greetsiels (IG) und dem Fremdenverkehrsverein Greetsiel dabei, verschiedene Nordic-Walking-Rundwege zu entwickeln. Als Ausgangs- und Endpunkt ist seiner Ansicht nach der Bewegungsgarten bei der Gesundheitsoase ideal: Dort kann man sich vor dem sportlichen Spaziergang aufwärmen.